

Schweizer Hilfe in Somalia

durch Caritas, Swisso Kalmo
und den Förderverein Neue Wege in Somalia

Heinrich Frei

Die Hungersnot in Somalia, in Kenia, Äthiopien und Eritrea ist für die Medien nicht mehr ein grosses Thema. Im Gebiet von Lower Shabelle in Somalia sind seit Jahrzehnten die Organisationen Swisso Kalmo und der Förderverein Neue Wege tätig. Dieses Gebiet Somalias ist jetzt am meisten vom Hunger betroffen.

Swisso Kalmo wurde bis zu ihrem Tod im letzten Jahr von Magda Nur-Frei geleitet. Der Förderverein Neue Wege in Somalia gründete Vre Karrer, die im Februar 2002 in Somalia ermordet wurde.

Die somalischen Mitarbeiter der beiden Schweizer Organisationen verteilen jetzt neben ihrer anderen Tätigkeit auch Nahrungsmittel an die vom Hunger betroffene Bevölkerung. Auch die Schüler der Primarschule der Neuen Wege in Merka erhalten nun alle eine Mahlzeit. - Diese ist oft die Einzige am Tag. - Die Primarschule der Neuen Wege besuchten in diesem Frühling 515 Kinder, 254 Mädchen und 261 Knaben. Unterdessen sind es weniger, da viele Familien mit ihren Kindern wegen der Hungersnot geflüchtet sind. Zum Glück gelang es jetzt unserem Förderverein die Caritas Schweiz für eine zusätzliche Nothilfe zu gewinnen. Die Nahrungsmittel der Caritas Hungerhilfe werden von unseren Leuten der Neuen Wege in Merka in Mogadischu beschafft. Dies ist möglich, auch wenn Merka von den islamischen Milizen der Al Shabab kontrolliert wird. Der Förderverein, mit seinem sehr kleinen Budget, war bisher nur sehr beschränkt in der Lage für die von der Hungersnot Betroffenen Hilfe zu leisten und ist froh, dass Caritas eingesprungen ist. Der Förderverein Neue Wege in Somalia bezahlt monatlich die Löhne von 100 Mitarbeitern in Merka, Lehrerinnen, Lehrer, Krankenschwestern, einer Apothekerin, einem Arzt, Wächtern, finanziert Bauarbeiten, bezahlt Medikamente usw.

Zur politischen Lage in Somalia, Übergangsregierung, Al Shabab

Die fundamentalistisch-islamischen Milizen der Al Shabab, die den grössten Teil Zentral- und Südsomalias beherrschen, werden von der Übergangsregierung in Mogadiscio bekämpft. Diese Übergangsregierung, die nicht einmal ganz Mogadischu unter ihrer Kontrolle hat, geniesst aber internationale Unterstützung. Soldaten aus Uganda und Burundi, einge-

setzt von der Afrikanischen Union, stützen diese Regierung militärisch. Die EU liefert Geld und Waffen und bildet Soldaten und Polizisten aus. In der Vergangenheit desertierten oft Polizisten und Soldaten, verkauften sogar ihre Waffen,

der der heutigen Übergangsregierung und Al Shabab. In dieser relativ ruhigen Periode, vor fünf Jahren, wurden die Warlords, die zum Teil auch von den USA finanziert wurden, aus Mogadischu vertrieben. Diese ziemlich friedliche Periode



da die korrupte Übergangsregierung die Löhne nicht auszahlte. Auch Soldaten aus Burundi erhielten während Monaten keinen Sold. Die Abgeordneten der somalischen Übergangsregierung leben meist im Hotel in Nairobi und werden für Abstimmungen nach Mogadiscio eingeflogen.

Die Islamisten waren in der kurzen Periode der Herrschaft der Islamischen Gerichte Somalia vereint, also die Mitglie-

der Herrschaft der Islamischen Gerichte wurde durch den Einmarsch von äthiopischen Truppen beendet. Hinter der Invasion stand damals die USA. Die USA wollte keinen neuen islamischen Staat am Horn von Afrika. Sie wollen auch heute das Horn von Afrika unter ihre Kontrolle bringen.

Somalische Übergangsregierung kann nicht frei entscheiden

Die heutige somalische Übergangsregie-

Hier kommt Ihre Hilfe garantiert an

Nur Scecdon, Präsident swisso-kalmo
Mail: nur.scecdon@swisso-kalmo.ch
<http://www.swisso-kalmo.ch>

St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen
(BC 78123 - Postkonto: 90-219-8)
KtoNr. 23 55 330.191 - 18 swisso-kalmo

Jenny Heeb, Präsidentin Förderverein
Mail: merk02@bluewin.ch
<http://www.nw-merka.ch/>

«Förderverein Neue Wege in Somalia»
Postkonto: 80-53042-7
Zürich

rung kann nicht frei entscheiden. Sie ist von ihren Geldgebern abhängig, von der Europäischen Union, von den USA und der UNO die es nicht zulassen, dass mit Al Shabab Verhandlungen aufgenommen werden, da sie der Terrororganisation Al Kaida nahe stehen soll. Die USA haben denn auch wiederholt Somalia bombardiert, um Al Kaida Führer zu liquidieren. Dabei sind auch viele Zivilisten umgekommen. Der kürzlich zurückgetretene Ministerpräsident Mohamed Abdullahi Farmajo, ein Somalier der in den USA ausgebildet wurde, beklagte sich, dass die somalische Regierung nicht frei entscheiden kann, sondern strikt die Direktiven der Afrikanischen Union, der EU und des UNO Delegierten befolgen muss. An Einigungskonferenzen wollen diese Kreise auch keine Vertreter der Al Shabab sehen.

Ambulatorium in Merka, Médecins du Monde (MdM), Al Shabab, Sanitätsposten in Ambe Banaan

Der Förderverein Neue Wege in Somalia versucht seit langem mit anderen Organisationen zusammenzuarbeiten, um seine Arbeit langfristig abzusichern. Angesichts der Lage in Somalia ist dies leider fast unmöglich. Fast alle ausländischen Hilfswerke haben sich nämlich aus Somalia zurückgezogen und für Mitglieder des Fördervereins ist es seit vier Jahren zu gefährlich Merka zu besuchen. Am 1. September 2010 übernahm verschulshalber die Organisation Médecins du Monde (MdM) das Ambulatorium. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuten sich, auch über die höheren Löhne die sie von MdM erhielten. MdM investierte in die Neuausstattung des Ambulatoriums einige tausend US Dol-



lar. Vorgesehen war auch, dass die Arbeit im Ambulatorium durch Ärzte von MdM von Nairobi aus ständig begleitet und überwacht wird. Leider wurde das Ambulatorium unter der neuen Regie von MdM vier Tage nach Eröffnung durch die in Merka herrschende Al Shabab aus unerfindlichen Gründen geschlossen.

Der Leiter von New Way in Merka, Abdullahi schilderte dies wie folgt: „Nachdem MdM die Leitungsaktivitäten des Ambulatorium übernommen hatte, kam ein Mitglied der lokalen Behörde ins Ambulatorium (über 150 Patientinnen und Patienten warten auf die Behandlung) und befahl dem Personal die Arbeit zu stoppen und forderte die Mitarbeiter und

die Patienten auf nach Hause zu gehen.“ Am 20. Februar dieses Jahres konnte das Ambulatorium der Neuen Wege wieder eröffnet werden, dank den Bemühungen unserer Leute und den Ältesten in Merka. Auch der Gesundheitsposten in Ambe Banaan nahm kurze Zeit später seinen Betrieb wieder auf. Leider hat Médecins du Monde nach dem Misslingen der Übernahme unserer Einrichtung, Ende März 2011, auch seine zwei anderen Gesundheitszentren in Merka geschlossen, Horseed und Waghadir. MdM zog sich sogar ganz aus allen somalischen Projekten in Gebieten zurück die von Al Shabab kontrolliert werden.

Im Jahresbericht des Fördervereins schrieb Dr. med. Bigna Rambert: *„Das New Ways Ambulatorium ist wieder offen und ist mit der Schliessung der Ambulatorien von Wagdir und Horseed, der Organisation Médecins du Monde, für die Bevölkerung von Merka notwendiger denn je geworden.“*

Wir stehen heute mit dem somalischen Arzt Dr. Hersi in Nairobi in enger Verbindung. Er will uns helfen in Nairobi mit grossen internationalen Organisationen in Kontakt zu treten die uns vielleicht unterstützen können. Dr. Hersi hat lange in Grossbritannien gearbeitet. Er war früher als Arzt auch in Merka tätig, im Spital der italienischen Organisation COSV (Comitato d' Organizzazione di Servizio Volontario). Heute hilft er von Nairobi aus tatkräftig mit, dass das Tuberkulose Spital in Merka von Swisso Kalmo und andere medizinische Einrichtungen von anderen Organisationen die Somalia verlassen haben weiter betrieben werden können.

